

Uneinheitliche Notenberechnung

Beitrag von „Meike.“ vom 14. Dezember 2019 12:43

Zitat von Wollsocken80

Mit der Verrechnung von Zehntelnoten komme ich natürlich viel dichter dran und ja, bei mindestens 5 Einzelnoten pro Schuljahr bildet das Mittel die Leistung des Schülers dann auch halbwegs vernünftig ab.

Das, fürchte ich, ist die Illusion, die hinter der Rechnerei steckt - und nein, sie bildet nicht "die Leistung des Schülers" halbwegs vernünftig ab: sie bildet das (vielleicht) halbwegs vernünftig ab, was du festgelegt hast, das es im Kontext *deiner* Erwartungen "die Leistung" sein soll. Und im nächsten Absatz schreibst du noch dazu, dass es Faktoren - zB Sprachkompetenz - gibt, aufgrund derer du gar nicht die "reine Leistung" (wobei das ja auch bei jedem anders bewertet wird) bewertest.

Wozu dann, ernst gemeinte Frage - die ganze Rechnerei auf Zehntelnoten hin genau?

Ich fürchte, es bleibt dabei: rechnen oder nicht rechnen - es wird davon werder fairer noch objektiver. Ich zB hätt was Besseres vor, als Zehntelnoten zu geben und damit rumzurechnen und irgendwas durch Gesamtpunktzahlen zu teilen und dann mit Faktoren zu multiplizieren bis irgendwas Kompliziertes bei rauskommt. Meine Noten werden dadurch weder gerechter noch ungerechter. Sie sind nur meine Noten.

Ich sorge dafür, dass jeder Schüler die Kriterien dazu von Tag 1 an kennt, sich jederzeit über den aktuellen Stand informieren kann und eine konstruktive Antwort und Angebote dazu bekommt, wenn er fragt, wie er sie verbessern kann. Diskussionen hab ich auch nicht.